

Verantwortung: Last oder Lust? (5V: Verantwortung)

Verantwortung tragen wir alle. Manchmal ist sie klein, manchmal gross. Manchmal tragen wir sie gerne. Manchmal ist sie uns aber eine Last und wir würden sie gerne abgeben wie diese Schachtel vorhin. Ich möchte gerne mal sammeln: Wofür trägst du oder tragen wir als Menschen allgemein Verantwortung? [auf Flipchart notieren]

Ich habe versucht zu definieren, was Verantwortung bedeutet: «Ich stehe gerade für das, was ich denke, fühle, rede, lebe und tue.» Verantwortung hat in der Regel drei Pole: ICH verantworte EINE SACHE gegenüber EINER [PERSON]¹. Wenn beispielsweise beim Aussteigen aus meinem Auto die meine Tür eine Delle ins Nachbarauto drückt, dann stehe ich dafür gerade und deponiere beim Auto einen Zettel mit meiner Telefonnummer. Dass ich Verantwortung übernommen habe und nicht davongefahren bin, hat die Autobesitzerin dies sehr geschätzt, auch wenn sie anfangs verärgert war über den Schaden an ihrem neuen Auto. Jemand hat geschrieben: «Was für eine Wohltat für andere und für diese Welt: Da steht einer zu dem, was er ist und tut und nicht tut – unmaskiert.»

Verantwortung übernehmen eine Wohltat zu nennen finde ich ganz gut! Das entlastet die Schwere der Verantwortung und bringt Balance in die Beschreibung und Vorstellung von ihr. Denn Verantwortung ist oft mit einem Anspruch verbunden, wie wir vorhin bei der Aufzählung gesehen haben:

- Teamleiter ist für Mitarbeiter verantwortlich
- Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich
- Hundebesitzer ist für Hund verantwortlich
- Menschen sind für den Umgang mit den Ressourcen der Welt verantwortlich
- Schiedsrichter ist für das Einhalten der Spielregeln verantwortlich
- Regierungen sind dafür verantwortlich, dass Menschen in Ruhe und Frieden leben können
- Usw.

Auch in der Bibel begegnen wir der Verantwortung:

2Kor 5,10 *Denn einmal werden wir uns alle vor Christus als unserem Richter verantworten müssen. Dann wird jeder das bekommen, was er für sein Tun auf dieser Erde verdient hat, mag es gut oder schlecht gewesen sein.*

Wir tragen eine Verantwortung für unser Leben, «das schleckt keine Geiss weg». Im März, unserem «Wertemonat Verantwortung», werde ich verschiedene «Verantwortungen» beleuchten. Ich möchte dabei die Blickrichtung einnehmen, dass Verantwortung nicht (oder nicht nur) Last ist, sondern auch Lust! Verantwortung erhalten kann etwas Schönes sein! In meiner Kindheit kam irgendwann der Moment, als meine Eltern mir einen Hausschlüssel gegeben haben. Ich hatte damit die Schlüsselgewalt über unser Haus, obwohl ich doch "nur" ein Kind war. Welch grosses Vertrauen haben sie mir da doch geschenkt! Sie haben mich für würdig geachtet, diese Verantwortung zu tragen. Da wird klar, dass Verantwortung mit Vertrauen zu tun hat – oder man könnte auch sagen: mit Beziehung. Ich habe als Jungscharleiter Verantwortung für fremde Kinder getragen; die Eltern haben mir ihre Kinder an-vertraut. Ich durfte mit dem elterlichen Auto fahren: die Eltern vertrauten mir, dass ich diese Verantwortung tragen konnte.

Solche Beispiele zeigen: Wer Verantwortung trägt, trägt auch Würde. Besonders schön kommt dies dort zum Ausdruck, wo Gott die Welt erschafft. Da heisst es am Anfang der Bibel:

1. Mose 1:28 [Gott] segnete [die Menschen] und sprach: »Vermehrt euch, bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz! Ihr sollt Macht haben über alle Tiere: über die Fische, die Vögel und alle anderen Tiere auf der Erde!«

Gott gab den Menschen Macht und damit auch Verantwortung. Das bedeutet aber auch: Er würdigte sie! Er sah sie als fähig an und liebte sie, deshalb übertrug er ihnen diese Verantwortung. Das finde ich ermutigend und stärkend! Kurz später heisst es dann:

¹ Je nach dem ist «Person» austauschbar, z.B. durch «Institution», «Staat», «Gesetz», u.a.

1. Mose 2:15 *Gott, der HERR, brachte den Menschen in den Garten von Eden. Er gab ihm die Aufgabe, den Garten zu bearbeiten und ihn zu bewahren.*

Gott hat uns Verantwortung übertragen über unsere Schöpfung! Wir dürfen ans Werk gehen, wir dürfen wirken und «etwas draus machen». Er hat uns das nicht vorenthalten. Er bevormundet uns da nicht ständig, sondern gibt uns mit der Verantwortung auch ganz viel Freiheit. Er übergibt uns seinen Garten, seine Welt. Eigentlich grossartig, finde ich!

Dass Verantwortung nicht nur eine Last ist, sondern sogar Gewinn bringen kann, sehen wir in einem Gleichnis, das Jesus erzählt hat (Mt 25:14ff; Lk 19:11ff). Er sprach von einem Fürsten, der verreiste und seinen Verwaltern ein Startkapital anvertraute mit dem Auftrag, dass sie etwas daraus machen sollten. Nach einer Zeit kam er wieder zurück und rief seine Verwalter, um mit ihnen abzurechnen. Der Erste hatte sein Kapital von 5 auf 10 verdoppelt, weshalb der Fürst ihn lobte. Auch der Zweite hatte aus den erhaltenen 2 deren 4 gemacht.

Matthäus 25:23 *Da lobte ihn der Herr: »Gut gemacht, du bist ein tüchtiger und zuverlässiger Verwalter. In kleinen Dingen bist du treu gewesen, darum werde ich dir Grosses anvertrauen. Komm zu meinem Fest und freu dich mit mir!«*

Die beiden Verwalter nutzten ihre Freiheit optimal und gingen gut mit ihrer Verantwortung um. Die Geschichte geht zwar noch weiter und zeigt auch einen Verwalter, der sein Startkapital nicht nutzte. Doch der erste Teil der Geschichte zeigt uns: Verantwortung «lohnt» sich! Verantwortung ist wohl manchmal eine Last, aber sie kann eben auch eine Lust sein. Sie gibt Würde und Gestaltungsmöglichkeit. Sie gibt Freiheit, anstatt zu bevormunden. Deshalb ist es gut, sinnvoll und manchmal sogar gewinnbringend (für mich selbst oder zugunsten anderer), Verantwortung wahrzunehmen. Verantwortung ist ein Wert, der viel zu einem gelingenden Leben beiträgt, sowohl für uns persönlich, für uns als Menschen in unserer Gesellschaft und auch für uns als Menschen unserer Kirche. Deshalb freue ich mich, dass wir uns in den kommenden Wochen «der Verantwortung stellen».

Amen.

Einige ergänzende Bibeltexte zum selber nachlesen:

Galater 6:5; 1Petrus 3:15; Hebräer 10:23-25; 2Chronik 27:6

Matthäus 27:24; 1. Mose 3:9-19

Einige Fragen, z.B. für den Hauskreis:

Wie würdest du jemandem erklären, was Verantwortung ist?

Wo im Leben trägst du Verantwortung? Wo empfindest du diese als Last (und würdest sie am liebsten abgeben) und wo als Lust?

Welche natürlichen und übernatürlichen (geistliche) Begabungen hat Gott dir gegeben? Zähle einige deiner Begabungen auf!

Inwiefern findest du, dass Verantwortung mit dem Glauben etwas zu tun hat? Was bedeutet das für dich?